

Schule für Brückenangebote

# Q2E Externe Evaluation

## Ergebnisse der externen Evaluation Umsetzung der Handlungsempfehlungen

Schlussbericht der Schulleitung, Oktober 2009



## Die Ergebnisse der externen Evaluation

Die fünfjährige Q-Arbeit an der SBA hat auf der Grundlage des Bewertungssystems IFES mit 35 Qualitätsstandards zur Stufe 3 geführt: «Q2E formuliert insgesamt 35 Qualitätsstandards für das Qualitätsmanagement, die sich auf die 9 Matrixfelder verteilen. In jedem Matrixfeld wird ein Standard, der aus der Sicht der Q2E-Autoren besonders wichtige Aspekte beinhaltet, speziell hervorgehoben und als so genannte Kernanforderung definiert. [...] Das Evaluationsteam bewertet jeden der 35 Standards. Es orientiert sich dabei an den Q2E-Bewertungstabellen zum Qualitätsmanagement, in denen durchgängig [...] 4 Qualitätsstufen unterschieden werden, wobei Stufe 1 eine «defizitäre Praxis» bedeutet, Stufe 3 den «Zustand eines eingespielten Qualitätsmanagements» beschreibt und die höchste Stufe 4 eine «exzellente Praxis mit hoher situativer Passung und Optimierungsschleife»<sup>1</sup>.

Werden die Selbsteinschätzung der SBA und die Fremdeinschätzung durch IFES verglichen, fällt die hohe Kongruenz von Selbst- und Fremdwahrnehmung auf. Bei 27 Standards ist Gleichstand, bei 1 Standard schätzt sich die Schule besser ein, bei 7 Standards beurteilt die externe Stelle die Q-Leistungen der SBA höher ein als sie selbst. Daraus lässt sich eine sehr realistische Einschätzung der SBA erkennen. Dieses Ergebnis deutet allerdings auch auf eine Bescheidenheit, die angesichts des guten Ergebnisses der externen Evaluation nicht angebracht ist.

Zusammengefasst schreibt die IFES in ihren ersten Kernaussagen, dass die SBA eine eindrucksvolle, dynamische Schule ist, die ihre Jugendlichen in diversen Angeboten, die auf die Bedürfnisse der Jugendlichen ausgerichtet sind, gut auf den Arbeitsmarkt vorbereitet. Lernende werden individuell betreut und in ihren Stärken gefördert und nicht in ihren Schwächen bestärkt.

Weiter attestiert die IFES der SBA, dass sie die Herausforderung des Balanceakts zwischen Teilautonomie der einzelnen Standorte und Angebote und dem gemeinsamen Zielauftrag der Gesamtschule gut meistert. Als Ausdruck davon sieht die IFES das Portfolio, das die wichtigsten Aspekte der SBA in einem Ordner zusammenfasst.

Als eigentliches Highlight dieser Evaluation muss erwähnt werden, dass die SBA in einem Standard sogar die seltene Stufe 4 erreicht hat. Dabei handelt es sich um die Wirkung und Wirksamkeit der Praxis des Individualfeedbacks und der individuellen Qualitätsentwicklung. Diese Individualfeedbacks werden offensichtlich von den Lehrpersonen hoch geschätzt. „Vielfach wird auf konkrete Veränderungen hingewiesen, welche auf die Praxisform des Individualfeedbacks zurückgeführt werden.“<sup>2</sup> Diese Praxis fördert spürbar Nachhaltigkeit. Die generell sehr hoch entwickelte Feedbackkultur wird auch von Lernenden wahrgenommen, die sich wertgeschätzt fühlen.

Besonders hervorzuheben ist auch die Teamarbeit, die in diesem Q2E-Prozess etabliert und gefördert wurde und die über die Standorte und Angebote hinaus verstärkt wurde. Insgesamt gilt es nun die hohen Standards zu bewahren.

Trotz der hohen Standards wird aus den Empfehlungen der IFES teilweise Handlungsbedarf abgeleitet, der im nächsten Kapitel beschrieben wird.

1 IFES, Q2E Evaluationsbericht, Schule für Brückenangebote Basel, 22.5.2009, S. 37/38.

2 Ibid. S. 52

# Die Umsetzung der Handlungsempfehlungen aus der externen Evaluation

Die Handlungsempfehlungen des Evaluationsberichtes IFES sind für die SBA nachvollziehbar und für die Weiterentwicklung der Q-Arbeit der SBA nützlich. Sie wurden mit der SLK an ihrer Tagung vom 22./23. April 2009 bereits ausführlich analysiert und diskutiert.

Handlungsbedarf sieht die SL SBA im Besonderen bei den Empfehlungen 1, 2, 3, 5 und 6, die prioritär behandelt werden.

*Die IFES-Aussagen sind halbfett kursiv hervorgehoben.*

## Empfehlung 1

***Die Öffentlichkeitsarbeit systematisch pflegen, den einheitlichen Auftritt nach aussen intensivieren und mit einer selbstbewussten Haltung Erreichtes präsentieren.***

Die Schulleitung erarbeitet ein Gesamtkonzept zur künftigen Kommunikationsarbeit der SBA nach innen und nach aussen. Das Gesamtkonzept liegt bis Ende Schuljahr 09/10 vor. Dabei werden die Ergebnisse aus dem Q2E-Teilprojekt sowie die Arbeit von D. Fürst (eines Lehrers an der SBA und Absolvierenden der SL-Ausbildung) mit einbezogen. Ebenfalls werden Synergien mit der Jubiläumsfeier der SBA und rund um die Kommunikation der Zertifizierung genutzt.

## Empfehlung 2

***Unterstützungsangebote für Lernende bzw. Klassen bereitstellen, welche die Lehrpersonen anfordern können, um in ihrer Doppelrolle entlastet zu werden.***

Es erscheint angebracht, bei der Unterstützung der Lehrpersonen (und der Klassen) zwischen Normalbetrieb und Kriseninterventionshilfe bzw. Notsituationen zu unterscheiden.

Für den tagtäglichen Betrieb stehen mannigfache Angebote zur Verfügung: Lernbüro, in dem auch Lehrpersonen Unterstützung holen können, die gegenseitige Beratung im Klassenteam, Mentorate für Lehrpersonen, Präsenzzeit der Lehrpersonen über die eigentliche Unterrichtszeit hinaus für die Schülerinnen und Schülern (wird in VLA praktiziert und im Schuljahr 09/10 an allen Standorten eingeführt), wöchentliche Teamsitzungen in der VLA (mit stark präventiver Wirkung), ABC-Stunden, Mentoring und weitere externe Angebote. Die SL beurteilt diese Angebote als genügend und leitet diesbezüglich keinen Handlungsbedarf ab. Die Angebote müssen aber immer wieder bekannt gemacht werden.

Für Notsituationen der einzelnen Lehrperson ist die SL im Rahmen des Personalführungskonzepts zuständig. Jederzeit sind Gespräche möglich, aus denen weiterführende Aktivitäten im Einverständnis der SL und Betroffenen entwickelt werden können. Überdies können die Dienste der Beratungsstelle ULEF in Anspruch genommen werden.

Die SL ist ausserdem dabei, weitere interne Coaching-Möglichkeiten zu prüfen.

## Empfehlungen 3 und 4

***Das bestehende Qualitätsmanagement konsolidieren und massvoll weiterentwickeln. / Dem Qualitätsmanagement an der SBA durch ein Konzept der Nachfolgeregelung Kontinuität verleihen.***

In Übereinstimmung mit Handlungsempfehlung 3 erscheint eine Konsolidierungsphase angebracht. Nichtsdestotrotz soll auch die Qualitätsentwicklung an der SBA kontinuierlich und zielgerichtet weiter

verfolgt werden. Sie wird sich an einer pädagogischen Mehrjahresplanung orientieren, die bis Jahresende 2009 vorliegt.

Die Steuerung der Qualitätsentwicklung bleibt nach wie vor Schulleitungsaufgabe.

Die SL hat bereits ein Konzept der Nachfolgeregelung. Operativ tätig sein wird die neu eingerichtete Fachstelle 'Qualität und Unterricht' (sie ist Mitglied der SLK ohne Stimmrecht). Die Aufgaben dieser Fachstelle sind in einem Stellenbeschrieb geregelt. Sie fördert, begleitet und pflegt in Zusammenarbeit mit der Schulleitung, den Schulhausleitungen und den Fachverantwortlichen eine systematische, transparente und kooperative Qualitäts- und Unterrichtsentwicklung.

Ausserdem wird der Austausch über Qualitätsarbeit in einem Netzwerk mit den Q2E-Schulen (KDBS Schulen und Gymnasium Bäumlhof) über die einzelne Schule hinaus gepflegt und weiter entwickelt.

### **Empfehlung 5**

***Die Vernetzung der diversen Schulstandorte durch den gemeinsamen Rahmen Q2E weiterhin fördern.***

Die Zusammenarbeit über die Schulstandorte hinweg wird in der Hauptsache über die gemeinsame Facharbeit geschehen, die das Kerngeschäft der Lehrpersonen, den Unterricht, ständig weiter entwickelt. Dies ist sicher der Teil innerhalb der Qualitätsarbeit, an dem die Lehrpersonen auch am meisten interessiert sind. Die Facharbeit ist die direkte Fortsetzung der Zusammenarbeit aus einigen fachorientierten Teilprojekten des SBA-Q2E-Projekts.

### **Empfehlung 6**

***Zur ausgeprägten Feedbackkultur der SBA in den verschiedenen Dimensionen Sorge tragen.***

Sorge tragen zur ausgeprägten Feedbackkultur ist einerseits die Aufgabe der SL und der SHL am einzelnen Standort im Sinne von Kulturpflege.

Andererseits ist dies auch ein ständiger Auftrag an die Fachstelle 'Qualität und Unterricht' in Absprache mit SL/SLK. In den nächsten 2-3 Jahren muss das Instrumentarium zur persönlichen Unterrichtsentwicklung erneuert, resp. weiterentwickelt werden, dies könnte z.B. das Erarbeiten von Know-How über Intervention bedeuten.

### **Empfehlungen 7 und 8**

***Die Ansprüche an die von der Schule durchgeführten Selbstevaluationen und die daran beteiligten Anspruchsgruppen weiterhin überprüfen und reflektieren. / Aufgrund der hohen Qualitätsansprüche an die Selbstevaluation erfordert die Durchführung eines Selbst-Evaluations-Zyklus seine Zeit. Es ist zu überprüfen, ob der 2-Jahres-Rhythmus im Sinne einer mittelfristigen Planung ein zweckmässiges Intervall darstellt.***

Ein gewisser Handlungsbedarf in Bezug auf Reflexion und Rhythmus der Selbstevaluation SBA ist erkannt. Tendenziell braucht es eine tiefer verankerte Verständigung zur Fragestellung als bisher und eine Verbreiterung des Evaluations-Know-Hows. Der Rhythmus hängt wohl eher von der Fragestellung und deren Brisanz ab. Diese Thematik wird vor der Durchführung der nächsten internen Evaluation aufgenommen, die nicht vor 2010 ins Auge gefasst wird. Dabei ist auf den Metabericht der ersten Evaluation Bezug zu nehmen.